

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Abschied (Folge 100 der Reihe „Aber sicher!“)

Ich möchte nicht unbescheiden sein, aber als klitzekleinen Erfolg für meine Arbeit sehe ich u. a. auch meine mehrmals erschienen Warnungen im Einzugsgebiet des Tölzer Kuriers vor falschen Polizisten (erstmalig abgedruckt im Juli 2015), dass weniger Menschen auf diesen perfiden Trick hereingefallen sind. Ähnlich dürfte es sich bei anderen gängigen Tricks und Betrügereien, über die ich ebenfalls berichtet habe, verhalten. Das alles lässt sich natürlich nicht konkret beweisen, denn die vielzitierte Dunkelziffer steht dem entgegen.

Für mich als ausgesprochenen Gerechtigkeitsfanatiker war – und ist es weiterhin – eine Herzensangelegenheit, unbescholtene Bürger vor Schaden wegen an ihnen geplanter oder verübter Straftaten zu schützen. Jedoch mit fortgeschrittenem Alter lässt auch bei mir die körperliche und geistige Belastbarkeit nach, was den Entschluss in mir reifen ließ, mit meiner hundertsten Kolumne meine ehrenamtliche Tätigkeit des Schreibens in der Zeitung einzustellen. Dessen ungeachtet werde ich meine Funktion als stellvertretender Leiter der Außenstelle des Weissen Rings in unserem Landkreis, soweit mir der Herrgott hierfür noch die erforderliche Kraft schenkt, weiterhin ausüben.

Nun danke ich all meinen Lesern für ihre Treue und fordere sie auf: Seien Sie wachsam und lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen. Im Bedarfsfalle wenden Sie sich an den Weissen Ring (Rufnummer 116 006 – ohne Vorwahl, kostenlos).

Alles Gute, Ihr
Christoph Fuchs